

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 23 (1945)
Heft: 4

Rubrik: Protokoll der Delegiertenversammlung des Verbandes schweizerischer Vereine für Pilzkunde vom 28. Januar 1945 im Hotel "Bristol" in Bern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gen die Knospen und frühe Blüten schmücken sogar schon die erwachende Natur. Staunend steht der Mensch jedesmal von neuem vor diesem Wunder.

Allem Werden und Vergehen in Gottes freier Natur steht der Pilzfreund ganz besonders nahe. Schon in den ersten schönen Frühlingstagen wandert er durch die sonnigen Raine und Auen, im Sommer durchstreift er die kühlen Wälder und noch im späten Herbst erfreut er sich auf stillen Ausflügen an der farbenfrohen Pracht unserer Heimat. Die Freude an den Pilzen, ihre Erforschung und Bestimmung bieten ihm manche genußvolle Stunde, wie auch ihre Verwertung seine Nahrung gerade in Zeiten des Mangels abwechslungsreicher gestaltet.

Es sind aber ohne Zweifel Werte körperlicher und seelischer Art, welche dem Pilzfreund auf besondere Weise zugänglich werden. Die Bewegung in der reinen und sauerstoffreichen Waldluft, verbunden mit mässiger körperlicher Anstrengung, sind für Herz und Lunge ungemein erfrischend und gesund. Von großem Wert ist aber in dieser unruhigen Zeit für ihn die geistige Beruhigung bei Waldbegehungen. Nur wer selber häufig die köstliche Waldeinsamkeit aufsucht, oder von aussichtsreicher Warte seine Blicke über die liebliche Landschaft unserer Heimat schweifen läßt, kennt die wohltuende Wirkung geistiger Entspannung.

Weise Überlegung und Einsicht führen den Pilzfreund dazu, seine Liebhaberei maßvoll und vernünftig zu betreiben. Er ist sich ja bewußt, daß der gesundheitliche Wert des Pilzsammelns hoch über dem materiellen steht. Die Stunden stiller Besinnlichkeit helfen ihm, die Sorgen des Alltags besser zu ertragen.

Die grauenhaften Zerstörungen des modernen Krieges zeugen von der Vergänglichkeit aller materiellen Werte. Bleibend ist nur die Erneuerung der Natur und gerade die Pilze nehmen einen wichtigen Platz in deren wunderbaren Kreislauf ein, wo sie mithelfen, aus Vergänglichem neues Pflanzenwachstum zu schaffen.

Protokoll

*der Delegiertenversammlung des Verbandes schweizerischer Vereine für Pilzkunde
vom 28. Januar 1945 im Hotel «Bristol» in Bern.*

Nach dem Begrüßungsakt durch die gastgebende Sektion Bern beginnen die Verhandlungen 9.35 Uhr.

Traktanden. (Siehe Nr. 12, Seite 1, dieser Zeitschrift.)

1. Zentralpräsident Schoder begrüßt die Ehrenmitglieder, Delegierten und Gäste, sowie die gastgebende Sektion Bern. Er würdigt das reiche Schaffen seit ihrer Gründung im Jahre 1910, sowie die Arbeit aller, die zum guten Gelingen im Laufe des Jahres etwas beigetragen haben. Der Vorsitzende gedenkt namentlich der im verlaufenen Jahre Dahingeschiedenen. Die Versammlung ehrt die Toten durch Erheben von den Sitzen.

2. Der Appell ergibt die Anwesenheit von 68 Delegierten, drei Mitgliedern der WK, 2 Mitgliedern der GPK und 16 Gästen.

3. Als Stimmzähler werden gewählt: die Herren Widmer, Solothurn, Frei, Neuendorf und Bettschen, Zürich.

4. Das Protokoll der letzten Delegiertenversammlung (publiziert in Heft 5/1944 dieser Zeitschrift) wird genehmigt.

5. *Jahresberichte.*

a) Der Jahresbericht des Verbandspräsidenten (erschieden in Heft 1/1945 dieser Zeitschrift) erfährt einige mündliche Ergänzungen. Der Vorsitzende empfiehlt den Sektionen vorgängig ihrer Veranstaltungen stets eine gründliche Organisation zu treffen und die Konjunktur der Kriegszeit gut auszunützen. Ferner erwähnt er insbesondere die Herren Kern, Imbach, Schlapfer, Walty und Habersaat und deren Leistungen, welchen z. T. die Fachliteratur neue Arbeiten verdankt. Er

erwähnt die bedeutende Erweiterung der Verbandsgeschäfte, speziell des Verbandsbuchhandels, und verweist auf die Propagandaarbeit zwecks neuer Vereinsgründungen.

Die Diskussion benützt W. Arndt, Zürich, wobei er den Wert von Waltys Tafelwerk gebührend erwähnt.

Registerführer O. Biedermann (in Vertretung des Vizepräsidenten R. Hagmann) beleuchtet die Jahresarbeit des Zentralpräsidenten und verdankt den umfassenden Jahresbericht, wonach dieser diskussionslos genehmigt wird.

b) Der Jahresbericht des Präsidenten der Wissenschaftlichen Kommission, Dr. med. A. Alder, St. Gallen, würdigt zuerst die wohl gelungenen Schweizer Pilztafeln II und erwartet weitere Bände dieser Serie. Dann erwähnt er die wissenschaftliche Arbeit von G. Schlapfer über die Haarschleierlinge anlässlich des Pilzbestimmertages in Olten, sowie die Arbeiten anderer Mitglieder der WK. Dr. Alder stellt mit Befriedigung den Rückgang der Pilzvergiftungen fest und ersucht gleichzeitig, über künftige Fälle stets genaue Meldungen zu erstatten. Der Vorsitzende verdankt den flott verfaßten Jahresbericht.

c) Jahresbericht der Redaktion. Redaktor Edm. Burki setzt die Schwierigkeiten auseinander, mit dem vorhandenen Stoff zweckmäßig auszukommen. Er erwähnt die Gründe, die ihn veranlaßten, sein während 5 Jahren innegehabtes Amt niederzulegen. Redaktor Burki schließt seine Ausführungen mit einem Dank an alle seine Mitarbeiter und Freunde.

Der Vorsitzende kennt die Aussichtslosigkeit, den Scheidenden umstimmen zu wollen. Er würdigt und verdankt die geleistete Arbeit und hofft, der Nachfolger möge dieses Amt im gleichen Sinn und Geist betreuen.

Der Präsident begrüßt den inzwischen erschienenen Herrn Dr. Friedr. Schläppi, Lebensmittelinspektor der Stadt Bern.

6. Jahresrechnung, Bericht der G. P. K., Décharge-Erteilung.

Verbandsrechnung 1944.

<i>Einnahmen</i>		<i>Ausgaben</i>	
	Fr.		Fr.
Saldo vortrag 1943	5 304.22	Zeitschrift	8 325.15
Zeitschrift	—	Illustrationen, Separate	2 292.—
Beiträge	12 846.90	Wissenschaftliche Kommission ..	30.—
Porti	242.30	Porti usw.	245.65
Diapositive	93.—	Dia-Fonds	200.—
Umsatzsteuer	662.78	Honorare 1943 und Gratifikat. ...	844.80
Diverses	54.70	Honorare 1944	550.—
Bücher	22 136.50	Bücher usw.	17 328.03
		Propaganda	102.75
		Reisespesen	62.25
		Drucksachen	117.30
		Büromaterial	94.20
		Pilzbestimmertagung	539.50
		Delegiertenversammlung	336.20
		Diverses	158.75
		Saldo	10 058.44
	<u>41 340.40</u>		<u>41 340.40</u>

Vermögensrechnung.

Postcheck und Bank	10 488.52	Unbezahlte Rechnungen	7 820.—
Kassa	47.87	Rückstellungen	500.—
Inventar, Dias, Klischees, Büromaterial usw.	5.—		
Bücher usw.	12 406.—		
Guthaben	4 854.90	Saldo	19 482.29
	<u>27 802.29</u>		<u>27 802.29</u>
		Vermögen Ende 1944	19 482.29
		Vermögen Ende 1943	14 524.37
		Vermögenszuwachs	4 957.92

Verbandskassier Albin Flühler führt dazu aus, daß die Überweisung von Fr. 200. — zuzüglich Einnahmen aus der Dia-Miete an den Dia-Fonds alljährlich erfolge. Er gibt ferner die am Wert des Bücherbestandes erfolgte 20 %ige Abschreibung bekannt.

Der Vorsitzende erteilt Otto Schmid, Zürich, das Wort. Schmid referiert lediglich über die Geschäftsführung. Er bekundet seine Befriedigung über dieselbe und empfiehlt Décharge-Erteilung. Das Gutachten über die Jahresrechnung erteilt G.P.K.-Mitglied Küffer, Biel. Er würdigt die Kassaführung und empfiehlt Décharge-Erteilung. Anschließend schlägt er der Delegiertenversammlung vor, dem Verbandsvorstand eine Gratifikation von Fr. 300. — für das Jahr 1944 auszurichten. Die Abstimmung über die Geschäftsführung und die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 1944 ergibt einstimmig Genehmigung und Décharge-Erteilung an die Geschäftsleitung. Der Antrag Küffer betreffend Auszahlung einer Gratifikation von Fr. 300. — für 1944 an den Verbandsvorstand wird einstimmig genehmigt.

J. Peter, Chur, verliest einen Antrag von H. Walty, Lenzburg, der aber wegen Verspätung nicht diskutiert werden kann. Ferner findet er den erläuternden Text der Pilztafeln I ungenügend. Dazu nimmt der Vorsitzende Stellung und gibt bekannt, daß dieser Text von H. Walty stammt. Peter beantragt, diesen Text, wenn er wieder vergriffen sein wird, einer Revision zu unterziehen. Diesem Antrag wird zugestimmt.

7. *Neuaufnahmen.* Angemeldet sind: Die Vapko (Verband amtlicher Pilzkontrolleure) und Rheintal-Werdenberg.

W. Arndt, Zürich, unterstützt die Aufnahme der Vapko in den Verband in der Meinung, daß Ausstellungen und Exkursionen von der Vapko als Sektion und auch von deren Einzelmitgliedern nur nach Fühlungnahme mit dem betreffenden Ortsverein durchgeführt werden sollen. Die Vapko wird unter dieser Voraussetzung einstimmig in den Verband aufgenommen.

Die Aufnahme der Sektion Rheintal-Werdenberg erfolgt ebenfalls einstimmig.

Der Vorsitzende heißt die neuen Verbandsmitglieder herzlich willkommen.

8. *Wahlen.*

a) *Revision.* Ausscheidend: Biel. Ein Vorschlag der Geschäftsleitung zugunsten der Sektion Aarau wird diskussionslos genehmigt.

b) *Redaktor.* Der Vorsitzende beantragt die Bestimmung einer Wahlkommission, bestehend aus 7 Mitgliedern, die beauftragt werden soll, den neuen Redaktor provisorisch für ein Jahr zu verpflichten. Peter, Chur, wünscht Einführung des Gewählten durch Edm. Burki. Aus dem Schoße der Versammlung werden folgende Herren vorgeschlagen: Burki, Solothurn, Dr. Alder, St. Gallen, Schoder, Olten, Schmid, Zürich, Furrer-Ziogas, Luzern, Süß, Basel, Gerber, Bern und Häusler, Herzogenbuchsee. Burki, Solothurn, will lediglich als beratendes Mitglied figurieren. Die Abstimmung bestätigt diese Nominationen einstimmig.

9. *Anträge.*

Luzern. I. Antrag:

Über den laut Geschäftsabschluß für das folgende Jahr verfügbaren Kredit für kostspielige Reproduktionen (vorzugsweise Farbtafeln und Kunstdruckseparata) ist von einem Ausschuß der WK zu verfügen. Dieser Ausschuß begutachtet die angemeldeten Arbeiten und wählt das zu veröffentlichende Sujet aus.

Dr. Alder wünscht nähere Präzisierung des Antrages. Furrer-Ziogas, Luzern, führt aus, daß eine sorgfältige Sondierung nach vorhandenem Klischeematerial möglicherweise zur Verbilligung der Spezialdrucke führen könne. Ferner betont er die Vorteile, wenn nicht mehr die Geschäftsleitung, sondern nunmehr die WK die wissenschaftlichen Arbeiten, die in der Zeitschrift reproduziert werden sollen, auszuwählen und zu bestimmen habe. Dr. Alder begrüßt diesen Antrag. Redaktor Burki erinnert an die Mykologen des Auslandes, deren Konsultation uns nach dem Kriege manches Wertvolle zugänglich machen könnte. Er befürwortet den Antrag Luzern ebenfalls. Dem Antrag I Luzern wird einhellig zugestimmt.

Luzern. II. Antrag. Dieser wird einstimmig an die WK überwiesen.

12.30 Uhr Unterbruch der Verhandlungen.

Beim Mittagstisch richtet Dr. Fr. Schläppi, Lebensmittelinspektor der Stadt Bern, Worte der Anerkennung an die tagenden Verbandsmitglieder. Die gastliche Spende der bernischen Stadtbehörde in Form eines guten Tropfens aus deren eigenem Rebbesitz wird von den Anwesenden mit Beifall verdankt.

Fortsetzung der Verhandlungen um 14.30 Uhr.

Geschäftsleitung. I. Antrag:

Statutenänderung. Art. 35 der Verbands-Statuten wird wie folgt abgeändert: Der VV (Verbands-vorstand) ist im Rahmen des beschlossenen Budgets zu einmaligen Ausgaben bis zu Fr. 1000.—, die GL zu solchen bis zu Fr. 500.— berechtigt.

Furrer-Ziogas, Luzern, erkundigt sich über die praktische Auswirkung des Antrages. Schmid, Zürich, präzisiert dahin, daß dies lediglich für Ausgaben außerhalb des Buchhandels in Frage komme. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Geschäftsleitung. II. Antrag:

Die GL stellt den Antrag, einen Kredit von Fr. 3000.— auf Rechnung 1945 für ca. 1000 Exemplare der Schweizer Pilztafeln II, französische Ausgabe, zu gewähren.

Tschui, Biel, befürwortet die Vorlage, unterstützt durch Schmid, Zürich und Duccommun, Grenchen. Der Antrag wird einstimmig gutgeheißen.

10. *Jahresbeitrag pro 1945. Voranschlag 1945.* Der Jahresbeitrag pro 1945 bleibt unverändert auf Fr. 4.10. Der Voranschlag pro 1945 wird einstimmig genehmigt.

11. *Ort der nächsten Delegiertenversammlung.* Die Delegation von Winterthur erklärt sich bereit, die nächste Delegiertenversammlung zu übernehmen.

12. *Verschiedenes.* Der Vorsitzende ersucht die Sektionsvorstände, alle notwendigen Zustellungen an die Geschäftsleitung rechtzeitig erfolgen zu lassen. Vizepräsident R. Hagmann erläutert den Jahresverlauf im Buchhandel. Er gibt dessen stark erweiterten Ausbau in den Hauptzügen bekannt und betont, daß im Jahre 1944 über 1000 Büchersendungen an die Bezüger erledigt werden mußten. Dia-Verwalter J. Schibler wünscht vermehrte Benützung der Lichtbildersammlung. Die Mitteilung, daß Herr Dr. Konrad, Neuenburg, der WK beizutreten gedenke, wird freudig aufgenommen. Imbach, Luzern, gibt das Ableben des verdienten Pilzforschers Schäffer, Potsdam, bekannt und ersucht, daß der Verstorbene in die erfolgte Totenehrung einbezogen werde. Ehrenmitglied E. Habersaat erläutert sein neues Bestimmungswerk «Schweizer Pilzflora», das druckfertig ist. Aeschbach, Baden, befürwortet die Anschaffung eines Epidiaskopes. Der Vorsitzende verweist auf den Fonds zugunsten neuer Leica-Farben-Dias. Arndt, Zürich, ermahnt eindringlich, die Pilzbücher durch die Geschäftsleitung direkt zu beziehen.

Mit einem Dank an alle Mitarbeiter schließt Zentralpräsident Hans Schoder die Versammlung um 16.20 Uhr.

Olten, im Februar 1945.

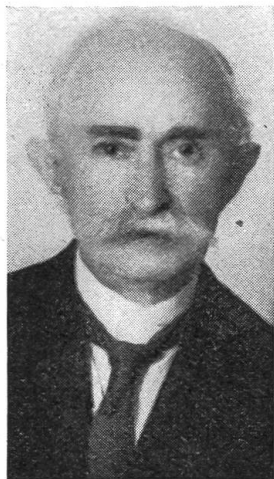
Der Verbandspräsident:

sig. H. Schoder.

Der Verbandssekretär:

sig. G. Leu.

Vater Poppitz, Olten †



Tiefes Bedauern hat uns alle erfüllt bei der Kunde vom plötzlichen Hinscheide unseres lieben Mitgliedes Herrn Poppitz. Erst noch nahm er wie immer an unserer Generalversammlung teil, ein leuchtendes Beispiel für viele. Selten versäumte er unsere Veranstaltungen und immer brachte er sorgfältig wie einen Schatz verpackt irgendein Pilzlein mit, um es mit feinem Lächeln zur Bestimmung zu übergeben. Noch vor drei Jahren hat Vater Poppitz als 80jähriger Mann die große Exkursion in die Kreuzberge mitgemacht und auch damals in einem Körbchen verschiedene Pilze nach Hause getragen, stolz, daß er den doch strengen Tag mitmachen durfte. Gab es in den letz-

ten Jahren eine Ausstellung, ohne daß unser lieber Senior nicht tatkräftig mit-half? Er war um alles besorgt und freute sich am guten Gelingen. Seine Vitalität war bemerkenswert, hat er doch noch anläßlich der Generalversammlung den «großen Trog» nach Hause genommen, um die Bilder zu studieren und sich daran zu freuen. Es fällt uns schwer, ihn nicht mehr unter uns zu sehen, schwer, seine